

VERDÄCHTIG MÄCH TIG

Über Judenfeindschaft
und Verschwörungsdenken

Ein digitales
Multimedia-Angebot

Abonniere uns auf



Folge uns auf



INHALT

4

Wer zieht die Strippen?
Mythen über „die Juden“
und Verschwörungen

6

Wer lenkt das Geld?
Mythen über „die Juden“
und die Finanzsphäre

8

Wer lügt uns an?
Mythen über „die Juden“
und die Medien

10

Wer regiert uns?
Mythen über „die Juden“
und die Politik

12

Wer verrät uns?
Mythen über „die Juden“
und Krieg

14

Wer zerstört die Umwelt?
Mythen über „die Juden“
und Natur

16

Wer macht uns krank?
Mythen über „die Juden“
und Medizin

18

Wer bringt uns das Böse?
Mythen über „die Juden“
und den Teufel

20

Wer verdirbt unsere Frauen?
Mythen über „die Juden“
und den Feminismus

VERDÄCHTIG MÄCHTIG?

Krisen, Kriege, Krankheiten und andere Katastrophen – wenn es nach Verschwörungsgläubigen geht, stecken überall immer auch „die Juden“ dahinter. Legenden über deren angebliche Macht, Bosheit und Geheimbündelei gibt es viele. Und mögen die Storys auch noch so absurd erscheinen, es finden sich immer welche, die sie glauben.

Warum eigentlich immer „die Juden“? Diese Frage kennen alle, die zum Thema Antisemitismus bilden und aufklären. Man könnte sie auch beim Thema Verschwörungserzählungen stellen. Denn wer sich mit Verschwörungsdenken auseinandersetzt, wird um den Judenhass nicht herumkommen. Zwar sind sich auch Verschwörungsgläubige oft nicht einig, wer nun genau hinter der weltumspannenden großen Verschwörung steckt – die Reptiloiden, Aliens, die Illuminaten. Aber irgendjemand wird in jedem Fall Jüdinnen*Juden als Köpfe dahinter wittern. Und das ist kein Zufall.

Wussten Sie, was Jüdinnen*Juden angeblich schon alles unter ihre Kontrolle gebracht haben sollen? Was sie alles infiltriert, unterwandert, gekauft oder manipuliert haben sollen? Die großen Klassiker natürlich: Politik, Presse und das Finanzsystem. Aber wer sich erst in die Untiefen antisemitischer Verschwörungsfantasien begibt, wird bald feststellen, dass es fast keine Branche, keinen Lebensbereich, einfach nichts gibt, wo Jüdinnen*Juden nicht angeblich schon ihre Finger drin gehabt hätten.

Naturkatastrophen? „Die Juden!“ Krankheiten? Alles von „jüdischer Hand“ geplant! Migration? Geht auf „jüdisches Wirken“ zurück! Die Pornoindustrie? Ein „jüdischer Plan“ zur Schwächung der Männlichkeit!

Die Einfachheit solcher Welterklärungen mag zum Belächeln einladen. Doch ein Blick in die Manifeste dutzender Rechtsterroristen weltweit zeigt, dass das mörderische Potenzial zur Radikalisierung nicht ernst genug genommen werden kann. Antisemitisches Verschwörungsdenken ist gefährlich.

Um so mehr stellt sich die Frage, wie sich Bildung diesem Themenkomplex widmen kann. Verschiedene Annäherungen sind denkbar: Einzelne jüdenfeindliche Verschwörungsmymen unter die Lupe nehmen und dekonstruieren. Oder den verschwörungsideologischen Kern des Antisemitismus anhand historischer Beispiele der letzten Epochen analysieren. Für diese und weitere Ansätze gibt es bereits gute Methoden und Materialien. Mit dem Video- und Audiofeature verdächtig mächtig haben wir deshalb versucht, einen etwas anderen Weg einzuschlagen.

Denn wenn es zu fast jedem Thema antisemitische Verschwörungserzählungen gibt und diese das Potenzial haben, sich immer neu anzupassen – warum dann nicht das Thema an und für sich in den Fokus rücken? Wenn es also zum Beispiel rund um die Finanzsphäre so viele antisemitische Verschwörungsfantasien gibt, dann fragen wir uns: Was hat es mit der Finanzsphäre auf sich? Warum existieren zu Banken und Börsen überhaupt Verschwörungserzählungen? Welche psychologischen Bedürfnisse liegen ihnen zu Grunde? Und schlussendlich dann doch die altbekannte Frage: Welche jüdenfeindlichen Vorurteile sind es, die Jüdinnen*Juden so „glaubwürdig“ als angebliche Strippenzieher*innen prädestinieren? Neben der Finanzsphäre werden bei verdächtig mächtig auch die Themen Krieg, Politik, Satanismus, Natur, Medizin, Medien und Feminismus unter die Lupe genommen.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen kurzen Überblick über alle bislang veröffentlichten Episoden. QR-Codes führen Sie zur jeweiligen Folge. Und das Beste ist: Sie können sich Ihr Lieblingsformat selbst aussuchen. Denn jede Episode gibt es als Podcast, als Videofeature und zum Lesen.

Wir freuen uns, wenn Sie vorbeischauen.

 verdächtig-mächtig.de

 [verdächtig mächtig](https://www.instagram.com/verdächtig_mächtig)

UNSERE EXPERT*INNEN...

... begleiten Sie durch alle Episoden und teilen ihr Wissen, ihre Gedanken und ihre Perspektiven mit Ihnen. Wir sagen ganz herzlich Danke für so viel Kompetenz und Engagement.



PROF. DR. GIDEON BOTSCH...

... ist Politik- und Sozialwissenschaftler und als außerplanmäßiger Professor an der Universität Potsdam im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften tätig. Er ist Leiter der „Emil Julius Gumbel Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus“ und forscht und publiziert seit vielen Jahren auf diesem Gebiet. Von ihm erschien unter anderem das Buch „Umvolkung und Volkstod – Zur Kontinuität einer extrem rechten Paranoia“.



DR. PIA LAMBERTY...

... ist Psychologin. Sie beschäftigt sich mit der Frage, warum Menschen an Verschwörungserzählungen glauben und ist Mitbegründerin von CeMAS, dem „Center für Monitoring, Analyse und Strategie“. Gemeinsam mit Katharina Nocun veröffentlichte sie die beiden Bestseller „Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen“ und „True Facts – Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft“. 2023 erschien von ihr außerdem noch „Gefährlicher Glaube. Die radikale Gedankenwelt der Esoterik“.

Wer zieht die Strippen?

Mythen über „die Juden“ und Verschwörungen

DARUM GEHT'S

Antisemitismus und Verschwörungsdenken haben eine lange gemeinsame Geschichte. Sie reicht zurück bis zu den Ursprüngen des Christentums. Durch die Verleumdung von Jüdinnen*Juden als „Gottesmörder“ wurden ihnen Charakteristika zugeschrieben, die sie bis heute zu perfekten Verschwörer*innen machen.

Antisemitismus und Verschwörungsdenken weisen auch strukturelle Ähnlichkeiten auf: Beide Phänomene geben auf vielschichtige Herausforderungen einfache Antworten, indem sie vermeintlich persönlich Verantwortliche für gesellschaftliche Missstände erkennen. Deren „Beseitigung“ – so die Schlussfolgerung – würde das Problem lösen. So entsteht ein Gefühl von Handlungsfähigkeit. Denn es gibt einen Feind, den man bekämpfen kann.

Dazu kommt: Der Glaube an Verschwörungen verleiht der Welt Sicherheit und Struktur. Chaos, Zufall oder Willkür können Angst machen. Sie verursachen das Gefühl von Kontrollverlust. Die Annahme, dass nichts zufällig passiert, sondern hinter allem ein Plan steht, bringt etwas Ordnung in die Welt.

Wir setzen uns in der Einführungsepisode genau mit solchen Gefühlen auseinander. Denn die Unfähigkeit, Ängste und Widersprüche auszuhalten, begünstigt den Verschwörungsglauben – und den Antisemitismus.



Jetzt anhören!



Jetzt anschauen!

UNSERE GÄSTE

KATHARINA NOCUN ist Publizistin. Sie studierte Wirtschafts- und Politikwissenschaften und beschäftigt sie sich mit dem Spannungsfeld Digitalisierung und Demokratie sowie den Folgen von Desinformation. Gemeinsam mit Pia Lamberty veröffentlichte sie die beiden Bestseller „Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen“ und „True Facts – Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft“.

PROF. DR. SAMUEL SALZBORN ist Ansprechpartner des Landes Berlin für Antisemitismus und Honorarprofessor für Politikwissenschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Er hat Politikwissenschaft, Soziologie, Psychologie und Rechtswissenschaft studiert, hielt mehrere Gastprofessuren im In- und Ausland und ist Autor zahlreicher Bücher, darunter „Wehrlose Demokratie? Antisemitismus und die Bedrohung der politischen Ordnung“ und „Globaler Antisemitismus. Eine Spurensuche in den Abgründen der Moderne.“

INSIGHTS

”

Verschwörungserzählungen können dazu führen, dass Menschen Gewalt gutheißen, dass sie politische Attentate gutheißen, dass sie sie vielleicht sogar selbst begehen. Allein in Deutschland wurden mehrere militante Gruppen mit großen Waffenmengen von der Polizei ausgehoben, die konkrete Anschlagpläne gehegt haben. Das zeigt sehr gut, dass Verschwörungserzählungen – egal wie absurd sie klingen mögen – nicht harmlos sind. Man muss sich einfach klarmachen, dass jeder rechtsextreme Attentäter der letzten Jahre an eine der großen Verschwörungserzählungen geglaubt hat.

KATHARINA NOCUN

”

In der antisemitischen Fantasie gelten Jüdinnen und Juden als schwach und unterlegen und als übermächtig zugleich. Diese Verbindung findet sich bei den meisten anderen Formen von Diskriminierung nicht. Die sind abwertend, die schauen sozusagen von oben nach unten. Der Antisemitismus wirkt in beide Richtungen: Er unterstellt Jüdinnen und Juden einerseits, ohnmächtig zu sein und andererseits, die größte Macht der Welt zu sein.

SAMUEL SALZBORN

Wer lenkt das Geld?

Mythen über „die Juden“ und die Finanzsphäre

Foto: butenkow/Istock

DARUM GEHT'S

In dieser Episode dreht sich alles um das liebe Geld. Denn zu diesem Thema existieren besonders viele antisemitische Verschwörungserzählungen. Das Vorurteil, dass Jüdinnen*Juden das Geld oder gleich die komplette Bankenwelt kontrollieren würden, ist extrem alt und nach wie vor hochaktuell.

Verschwörungsmythen beziehen sich dabei immer auf einzelne erfolgreiche jüdische Personen oder Familien. Allesamt Einzelfälle, denn ein genauerer Blick in die Geschichte zeigt: Der Großteil der europäischen jüdischen Gemeinschaft war arm. Verschwörungsgläubige blenden das aus. Sie nutzen stattdessen Einzelfälle als „Beweise“ für angeblichen jüdischen Reichtum und Einfluss.

Doch wieso halten sich Verschwörungserzählungen über eine angeblich „jüdische Macht“ über Geld und Finanzsphäre? Dafür schauen wir uns den Kapitalismus an: Er ist ein systemisches, abstraktes Herrschaftsverhältnis – seine Finanzsphäre komplex und oftmals unverstanden. Sowohl Wut auf eine ungerechte Verteilung von Ressourcen als auch Neid auf Menschen, die vermeintlich (oder teilweise tatsächlich) nicht arbeiten gehen müssen, um zu leben, sind verständlich. Problematisch wird es, wenn die Kritik bei diesen Gefühlen stehen bleibt. Und sich lieber Sündenböcke sucht, anstatt den Dingen auf den Grund zu gehen. Der Schritt zum Antisemitismus ist nämlich in solch verkürzten Sichtweisen nur noch ein kleiner.



Jetzt anhören!



Jetzt anschauen!

UNSER GAST

DR. FRANK ENGSTER ist politischer Bildner. Er hat Philosophie studiert und zu dem Thema Geld promoviert. In seiner Arbeit beschäftigt er sich unter anderem mit dem Verhältnis von Arbeit, Wohlstand, Reichtum und Ökonomie. Von ihm erschien das Buch „Das Geld als Maß, Mittel und Methode“.

INSIGHTS

”

Da ist zum einen der Generalvorwurf, dass sie Einfluss auf die Ökonomie und die Politik ausüben würden sowie dass sie sich Reichtum aneignen, ohne dafür gearbeitet zu haben oder produktiv tätig gewesen zu sein. Und zum anderen gibt es den Vorwurf, die Juden würden sich in gesunde Volkswirtschaften einnisten, um dort müheloses Einkommen zu erzielen. Mithilfe von bestimmten Finanztechniken: Kredit, Zins und so weiter. Diese zwei Sachen gehen immer zusammen: Macht auf der einen Seite und dass diese Macht grundsätzlich zu etwas Negativem eingesetzt wird.

KATHARINA NOCUN

”

Natürlich gibt es einige, sehr erfolgreiche jüdische Bankhäuser, aber es gibt natürlich auch welche, die krachend pleitegegangen sind und krachend pleitegehen. Und es gibt viele Juden, die überhaupt kein gutes Verhältnis zu Geld haben. Gerade im europäischen Kontext, gerade in Osteuropa waren die Juden eine bitterarme Bevölkerungsgruppe, die oft überhaupt kein Geld hat.

GIDEON BOTSCH

”

Generell ist das Wissen über Geld in unserer Gesellschaft, obwohl es so präsent ist, nicht hoch. Ich glaube, wenn ich eine Straßenumfrage machen würde „Erklären Sie mir die Börse und wie Geldanlagen funktioniert“, wären viele Menschen überfordert. Das heißt, wir haben etwas, das enorm wichtig ist für unser Leben und Überleben. Das sich gleichzeitig aber schwer verstehen lässt. Das sind die beiden Topzutaten, wenn man möchte, dass ein Thema verschwörungsideologisch aufgeladen wird.

PIA LAMBERTY

Wer lügt uns an?

Mythen über „die Juden“ und die Medien

Foto: Gontran Isnard/Unsplash

DARUM GEHT'S

Medien sind allgegenwärtig in unserem Leben. Ohne könnten wir uns die Welt gar nicht mehr richtig vorstellen. Für Verschwörungsdenkende sind sie zweierlei: Einerseits Werkzeug zur Verbreitung von Verschwörungserzählungen, andererseits selbst Gegenstand vieler Gerüchte und Vermutungen. Denn in jenem Denkkosmos stehen die Medien unter der Kontrolle einer geheimen Elite.

Diese Episode widmet sich solchen Mythen und der Frage: Was hat das mit Antisemitismus zu tun? Die Verschwörungserzählung, dass alle Medien gleichgeschaltet wären, ist alt und kann je nach Kontext angepasst werden. Im Grunde machen es sich Verschwörungsgläubige damit sehr leicht: Denn wenn alles, was nicht ins eigene Weltbild passt,

Fake-News und Propaganda ist, dann hat man immer recht. Und wer will das nicht? Natürlich kann Skepsis nicht schaden, ist schlechter Journalismus in jedem Fall zu kritisieren und sind Filterblasen zu hinterfragen. Aber beim Vorwurf der kompletten medialen Gleichschaltung handelt es sich um Verschwörungserzählungen. Und die gibt es auch in einer antisemitischen Variante, in der „die Juden“ Presse und Co kontrollieren würden.

Nachlesen kann man solche Fantasien in der populärsten Schrift des antisemitischen Verschwörungsglaubens – den „Protokollen der Weisen von Zion“.



Jetzt anhören!



Jetzt anschauen!

UNSER GAST

PROF. DR. NINA KOLLECK ist Bildungsforscherin. Als Professorin lehrt sie seit 2023 an der Universität Potsdam Erziehungs- und Sozialisationstheorie. Sie ist in mehreren Beiräten aktiv und erhielt für ihre Forschung den „Award for Research Cooperation and High Excellence in Science“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, dem European Research Council und der Max-Planck-Gesellschaft.

INSIGHTS

”

Bei Personen, die Verschwörungserzählungen anhängen, sehen wir oft, dass sie sozialen Medien stärker vertrauen als öffentlich-rechtlichen. Weil ihnen die Influencer dort vertrauter und authentischer erscheinen. Das sehen wir bei Podcastern, bei beliebten Influencern oder in der Popkultur. Hier werden Verschwörungserzählungen aufgegriffen von Personen, die vorher als sehr authentisch wahrgenommen wurden, aber nicht in Bezug auf politische Informationen, sondern beispielsweise in Bezug auf Schminkvideos oder andere Themen, die Menschen beschäftigen.

NINA KOLLECK

”

In Bezug auf Medien wird Jüdinnen und Juden oft vorgeworfen, dass sie als globale Elite die öffentlich-rechtlichen Medien kontrollieren und dadurch die öffentliche Meinung beeinflussen, manipulieren, um selbst an Macht und an Reichtum zu gewinnen auf Kosten von anderen. Oft wird auf die „Protokolle der Weisen von Zion“ zurückgegriffen und argumentiert, dass es Jüdinnen und Juden darum geht, die Weltherrschaft zu erlangen oder abzusichern.

NINA KOLLECK

”

Das kann uns allen passieren, dass wir Lügen aufsitzen, dass wir Verschwörungserzählungen aufsitzen, dass wir Populismus oder Propaganda folgen, weil sie unser eigenes Weltbild befriedigen und psychologische Bedürfnisse stillen können.

PIA LAMBERTY

Wer regiert uns?

Mythen über „die Juden“ und die Politik

DARUM GEHT'S

Banken, Börsen, Medien – alles fest in jüdischer Hand. Zumindest in den Augen von Verschwörungsgläubigen. Und warum? Es geht um Politik und Macht! Nun sind Verschwörungen in der Politik leider durchaus Realität. Einflussnahmen gibt es fast überall, genauso wie Korruption oder gezielte Absprachen zwischen Akteuren.

Den Unterschied zum Verschwörungsdanken machen die Größenordnung und die unterstellte Motivation der angeblichen Verschwörer*innen: Denn fantasiert wird meist um eine weltumspannende Superverchwörung. Angetrieben wird die verschworene Gruppe in der Regel vom Willen, etwas zu zerstören, skrupellos, um jeden Preis: eine Regierung, ein religiöses Wertesystem, ein Volk oder eine Nation.

Antidemokratische Akteur*innen nutzen seit Jahrhunderten die Lüge einer besonderen jüdischen Einflussnahme als Mittel der Propaganda. Diese Episode dreht sich um die Frage, warum so viele Menschen glauben, dass Jüdinnen*Juden großen Einfluss auf die Politik hätten.

Wir klären das Verhältnis von Politikverdrossenheit, Misstrauen und Verschwörungsdanken. Setzen uns mit vergangener und aktueller demokratiefeindlicher Propaganda auseinander. Gehen den Verbindungen zum Antiamerikanismus nach und lernen die verschwörungsumwitterte Prominenz des aktuellen Antisemitismus kennen: den Multimilliardär George Soros.



Jetzt anhören!



Jetzt anschauen!

UNSER GAST

MALTE HOLLER ist Historiker und politischer Bildner. Als Rechercheur sowie Projekt- und Ausstellungsentwickler arbeitet er seit vielen Jahren zu Themen deutsch-jüdischer Geschichte, der Holocaustforschung und der Antisemitismuskritik. Mit dem Projektteam von Bildung in Widerspruch e. V. entwickelte er die Website „An allem schuld – wie Antisemitismus funktioniert“.

INSIGHTS

”

Es gibt einen verbreiteten Antiamerikanismus, also eine ablehnende skeptische Haltung gegenüber den USA und ihrer Kultur. Und auch wenn Antiamerikanismus und Antisemitismus nicht dasselbe sind, existieren viele Verknüpfungsmöglichkeiten. Wir können in den USA und ihrer Geschichte eine Vorreiterrolle sehen in der Entwicklung der modernen liberalen Gesellschaft, die auch eine des industrialisierten Kapitalismus ist. Das ist genau die Sphäre, in der uns auch Vorurteile begegnen, die Juden und Jüdinnen zugeschrieben werden.

MALTE HOLLER

”

Wir können nicht identifizieren, was genau Juden vorgeworfen wird, weil die Beweglichkeit dieses Vorurteils sein eigentlicher Vorteil für diejenigen ist, die sich seiner bedienen. Wir können Juden alles vorwerfen. Wir können ihnen vorwerfen, dass sie sich der Regierung bemächtigt haben. Dass sie alle Juden sind. Wir können Regierungen vorwerfen, sie seien Diener der Juden, finanziell von Juden abhängig. Oder wir werfen ihnen vor: Juden üben Einfluss auf sie aus. Bis hin zu dem Motiv, dass wir sagen: Die ganze Regierung ist ein „Zionist Occupied Government“.

GIDEON BOTSCH

”

Dass die Politik in Verschwörungserzählungen eine so große Rolle spielt, hat auch mit realen negativen Erfahrungen zu tun. Die psychologische Forschung hat gezeigt, dass politisches Misstrauen den Verschwörungsglauben befeuern kann. Neuere Studien zeigen auch, dass da, wo die Korruption auf Länderebene besonders stark ist, die Menschen auch eher an Verschwörungen glauben.

PIA LAMBERTY

Wer verrät uns?

Mythen über „die Juden“ und Krieg

DARUM GEHT'S

Sind Kriegszeiten Verschwörungszeiten? In dieser Episode geht es um ein Thema, das allgegenwärtig ist: Krieg. Der herrscht zurzeit überall um uns herum. Und er ist auch Gegenstand vieler Verschwörungserzählungen, oft mit antisemitischem Charakter. Da heißt es dann: Jüdinnen*Juden würden Kriege anzetteln oder das Kriegsgeschehen heimlich lenken. Und warum? Um Chaos zu stiften, die politischen Machtverhältnisse zu verändern und die Weltherrschaft abzusichern.

Das Schüren kriegserischer Auseinandersetzungen wurde schon in den „Protokollen der Weisen von Zion“ behauptet und zeichnet in Kombination mit allen anderen haltlosen Vorwürfen das Bild einer skrupellosen jüdischen Übermacht: Per Kontrolle

der Börsen und Banken würden Jüdinnen*Juden sich bereichern. Durch die Unterwanderung der Politik zu Macht gelangen. Und mit der Herrschaft über die Medien dafür sorgen, dass ihnen niemand widersprechen kann. Mit dem Befeuern kriegerischer Konflikte würden sie nun die Menschheit ablenken, damit sie sich nicht gegen die jüdischen Verschwörer*innen zur Wehr setzt – so stellen sich Antisemit*innen die Welt vor.

Deshalb begeben wir uns auf die Spur der Ursprünge judenfeindlicher Vorurteile von Illoyalität und Verrat und widmen uns auch den moderneren Varianten, in denen der Staat Israel immer wieder eine zentrale Rolle spielt.



Jetzt anhören!



Jetzt anschauen!

UNSER GAST

DR. TOBIAS JAECKER ist Kommunikations-, Politik- und Geschichtswissenschaftler sowie Journalist. Er arbeitet als Redakteur bei Deutschlandfunk Kultur und ist Autor der Bücher „Antisemitische Verschwörungstheorien nach dem 11. September“ sowie „Hass, Neid, Wahn. Antiamerikanismus in den deutschen Medien“.

INSIGHTS

”

Wir sehen das beim Ukrainekrieg, dass Präsident Selenskyj klischeemäßig dargestellt wird, bis hin zur Physiognomie. Es gab Demonstrationen, zum Beispiel in München 2023 gegen einen NATO-Gipfel, da hat man Transparente gesehen: Selenskyj als Krake im Hintergrund, Uncle Sam und George Soros, also der jüdische Investor und Philanthrop Soros mit den USA an der Hand, der Selenskyj und die Ukraine steuert. Ein angeblich jüdisch initiiertes und vorangetriebener Krieg, um vermeintlich jüdische Ideen wie Demokratie, Liberalismus und westliche Werte überall auf der Welt durchzusetzen.

TOBIAS JÄCKER

”

Juden gibt es in Paris und Juden gibt es in Berlin, wie lässt sich das vereinbaren? Sind sie jetzt Deutsche oder Juden oder Franzosen? An diesem Punkt liegt es nahe, wenn man einen Verräter sucht, wenn man einen Verrat behaupten will, ihn bei Juden zu suchen. Und das macht man wechselseitig.

GIDEON BOTSCH

”

Kriege sind Extremereignisse und haben nicht nur Folgen für die Länder, in denen dieser Krieg stattfindet, sondern über die Länder hinaus. Sie polarisieren Gesellschaften, führen zu verstärkten Spannungen, Unsicherheiten, Angst. Man konnte zum Beispiel zeigen, dass der Beginn des russischen Angriffskrieges die mentale Belastung in ganz Europa erhöht hat. Und diese Gemengelage kann zusätzlicher Nährboden für Verschwörungsglauben sein. Dazu kommt eine Form von historischer Kontinuität, dass Feindbilder, die schon lange in einer Gesellschaft stecken, reaktiviert werden, wenn es zu kriegerischen Handlungen kommt.

PIA LAMBERTY

Wer zerstört die Umwelt?

Mythen über „die Juden“ und Natur

DARUM GEHT'S

Zwitschernde Vögel, das Rauschen des Waldes, die Klänge der Natur – wer wird denn da an Verschwörungen und Antisemitismus denken? Wir! Denn wenn wir über Natur sprechen, dann geht es nicht nur um blühende Landschaften. Es geht auch darum, was Menschen als „natürlich“ konstruieren – und um Ideologie. So geht es beim sogenannten völkischen Denken beispielsweise um angeblich „natürliche Lebensräume“ von bestimmten Menschengruppen und die Ablehnung von allem, was als menschengemacht und „unnatürlich“ gilt: städtisches Leben, die moderne Medizin – aber auch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt oder politische Systeme wie die Demokratie.

Der Antisemitismus ist im Kern eine antimoderne Weltanschauung. Jüdinnen*Juden stehen für alle Auswüchse der Moderne, für das Abstrakte, Zer-

störerische, Unlebendige. Sie stehen also für den Gegensatz zur Natur. Ihr widmet sich deshalb diese Episode – und der Frage, was das mit Verschwörungserzählungen und Antisemitismus zu tun hat. Dabei geht es natürlich auch um Umweltkatastrophen. Denn wie immer gilt die Faustregel: Auf Krisen folgen Verschwörungsmysen. Und in Zeiten multipler Krisen, die durch den Klimawandel nur noch zunehmen werden, lassen auch antisemitische Verschwörungsfantasien nicht lange auf sich warten.

Also klären wir, warum und wie ökologische Themen wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit auch mit antisemitischen Bildern angereichert werden können. Last but not least: Wir überprüfen, ob es wirklich „jüdisch kontrollierte Weltraumlaser“ waren, die kalifornische Waldbrände entfachten.



Jetzt anhören!



Jetzt anschauen!

UNSER GAST

FLORIAN TELLER ist Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN). Er hat Religionswissenschaften und Journalistik in Leipzig studiert. Seine Schwerpunkte sind rechte Ökologie, braune Esoterik und der Mythos „Deutscher Wald“.

INSIGHTS

”

Es gibt alle möglichen neuzeitlichen Bilder vom Juden als unstet, ohne Verbindung zur Heimat, nomadisch, über den Globus streifend. Vom wandernden Juden, der nirgends eine Heimat und nirgends „Wurzeln“ hat. Im Unterschied zu den verwurzelten Gesellschaften, im Unterschied zu denen, die naturnah leben. Das lässt sich dann in alle Richtungen ausdeuten, etwa wenn der Eindruck erweckt werden kann, dass die moderne Industrie mit ihrer Umweltverschmutzung mit dem modernen Kapitalismus zusammenhängt, der dann als jüdisch markiert werden kann.

GIDEON BOTSCH

”

Viele antijüdische Motive und Stereotype funktionieren deswegen, weil sie auf Grundunterscheidungen zurückgehen, die Juden ganz bestimmte Eigenschaften zuschreiben oder diese Eigenschaften als jüdisch oder judaisierend darstellen. Ein zentrales Motiv ist, dass die Lehre Christi in Abgrenzung zum Judentum als das Wahre, das Konkrete, das Echte, das Lebendige dargestellt wird. Während die jüdische Lehre und das Judentum das Erstarnte, das Abstrakte, das nur Wörtliche, das nur lebensfeindliche, Unlebendige sind.

GIDEON BOTSCH

”

Jüdinnen und Juden werden als Menschen gesehen, die Natur nicht spirituell, Natur nicht als Kraftquelle begreifen können. Jüdinnen und Juden werden gesehen als Ausbeuter, die Natur nur ausbeuten können. Während die Deutschen, wenn sie auf ein Stück Wald gucken, dort spirituelle Heimat sähen, das Zuhause, die Verwurzelung, eine Kraftquelle, was auch immer.

FLORIAN TELLER



Wer macht uns krank?

Mythen über „die Juden“ und Medizin

DARUM GEHT'S

Von der mittelalterlichen Legende der „Brunnenvergiftung“ bis zu Coronademos mit gelben Sternen: Antisemitische Verschwörungsmythen rund um Medizin, Krankheit und Impfen haben eine erschreckend lange Tradition. Die wahrscheinlich älteste Erzählung, laut der Jüdinnen*Juden Krankheiten verbreiteten, ist die Legende der Brunnenvergiftung.

In der ersten großen Pestepidemie im 14. Jahrhundert wurden sie für die Verbreitung der Krankheit verantwortlich gemacht. Angeblich hätten sie Gift in die Brunnen gemischt und so die christliche Bevölkerung mit der Seuche infiziert. Auch in den späteren Jahrhunderten wurden Jüdinnen*Juden immer wieder für den Ausbruch und die Verbreitung von hochinfektiösen Krankheiten verantwortlich gemacht. Solche Anschuldigungen finden sich bis heute.

Aber warum? Der altbekannte Verschwörungsmythos, die sogenannten „Protokolle der Weisen von Zion“, gibt darüber Aufschluss: Denn laut diesem judenfeindlichen Pamphlet verbreiteten Jüdinnen*Juden Krankheiten, um ihre Weltherrschaft durchzusetzen.

Doch das Spektrum judenfeindlicher Anschuldigungen ist noch viel breiter: Jüdinnen*Juden hätten die gesamte moderne „Schulmedizin“ unterwandert. Und nicht nur würden sie den einzelnen Menschen krank machen, sondern angeblich auch Volk, Nation und Gesellschaft zersetzen. In dieser Episode fragen wir uns deshalb: Warum richten sich Krankheitsängste immer wieder gegen Jüdinnen*Juden? Und welche Bilder leben in modernen Impf- und Medizinmythen fort?



Jetzt anhören!



Jetzt anschauen!

UNSER GAST

MATHIAS BEREK ist Kulturwissenschaftler und Dozent am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin. Er promovierte 2008 über das kollektive Gedächtnis und die gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit. Berek ist Principal Investigator zum Forschungsschwerpunkt „Culture Wars und Moralismus-Kritik: Kämpfe um Werte und Identitäten“.

INSIGHTS

”

Um das Thema Gesundheit und Krankheit ranken sich Unmengen an Verschwörungserzählungen. Sei es Corona, sei es HIV, eigentlich jede, gerade virale Erkrankung wird verschwörungsideologisch aufgeladen. Das hat etwas mit der persönlichen Relevanz zu tun, da sind Ängste, Unsicherheiten. Dann ist es für manche Menschen leichter zu sagen, das Virus oder die Krankheit hat etwas mit einer Verschwörung zu tun und nicht damit, dass ich mich mit meiner Erkrankung auseinandersetzen muss. Das suggeriert eine Form von Handlungsoptionen.

PIA LAMBERTY

”

In der Corona-Pandemie gab es auch sekundäre Formen von Antisemitismus, die sich vor allen Dingen durch Relativierung und Verharmlosung des Holocaust geäußert haben. Das Beispiel, das sicherlich alle kennen, ist, sich einen gelben Stern anzuheften, der von der Optik her an die sogenannten „Judensterne“ im Nationalsozialismus erinnern sollte. Der Begriff „Jude“ war ersetzt durch „Impfgegner“. Das ist eine krasse Verharmlosung, die Pflicht, in einem Bus eine Maske aufzusetzen, mit einem Massenmord gleichzusetzen.

MATHIAS BEREK

”

Man kann nur feststellen, dass die Gesellschaft, in der wir leben, leider jede Menge Anlass dazu gibt, dass Menschen verzweifeln und sagen: „Ja, guck dir doch an, wie es läuft. Dort passieren doch Verschwörungen ...“. Pharmaunternehmen schreiben Gesetze für Gesundheitsministerien vor. Erdölkonzerne kassieren schon in den 1970er Jahren Studien zum Treibhauseffekt und lassen hauseigene Wissenschaftler Gegenstudien verfassen. Dass die Strukturen dieser Gesellschaft so sind, wie sie sind, mit Ausbeutung, mit Unterdrückung, teilweise ohne demokratische Beteiligung, begünstigt die Entstehung von Wahnstrukturen wie Verschwörungsdenken und Antisemitismus.

MATHIAS BEREK

Wer bringt uns das Böse?

Mythen über „die Juden“ und den Teufel



Foto: sritakoset/Shutterstock

DARUM GEHT'S

Befehlen Sie mal einer KI, ein Bild von heimlichen Verschwörern, die die Weltherrschaft anstreben, zu gestalten. Mit hoher Wahrscheinlichkeit mutet das Ergebnis an wie eine satanische Messe: Düstere Gestalten in Umhängen, unheimliches Ambiente, vielleicht irgendwo ein paar dämonische Symbole.

Bilder vom „Bösen“ sind tief in unserem kulturellen Gedächtnis verwurzelt. Nun, für eine gute Verschwörung braucht man ein gewisses Maß an Bösartigkeit. Und wer ist schon boshafter als der Teufel? In dieser Episode wird es daher diabolisch: Was hat der Satan mit antisemitischen Verschwörungserzählungen zu tun? Gar nicht mal so wenig. Im Antisemitismus spielt Satan eine große Rolle: Der jüdischen Minderheit wurde jahrtausendlang

Bösartigkeit unterstellt. In christlichen Schriften werden sie sogar direkt als Teufelskinder bezeichnet. Und in Zeiten des Aberglaubens galten Jüdinnen*Juden als Diener von Satan, Hexen oder Zauberern. Bis heute finden wir Elemente christlicher Teufelsvorstellungen in antisemitischen Verschwörungserzählungen. Und denen gehen wir auf den Grund.

Wir erkunden die Wurzeln religiöser Vorstellungen vom Teufel. Zeigen, wie christliche Deutungen von „Bösartigkeit“ und „Verderbtheit“ über Jahrhunderte die Judenfeindschaft befeuert haben. Und sprechen mit einer Theologin über die geheimnisumwobene Prominenz des Teufelsglaubens: den Antichristen.



Jetzt anhören!



Jetzt anschauen!

UNSER GAST

DR. SARA HAN ist Judaistin und katholische Theologin. Sie forscht an der FU Berlin zu zeitgenössischem Antisemitismus, zu europäisch-jüdischer Geschichte sowie jüdisch-christlichem Dialog nach der Shoa. Von ihr herausgegeben ist unter anderem das zweite Jahrbuch des Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg: „Aspekte des Religiösen.“

INSIGHTS

”

Jüdinnen und Juden wurde über Jahrhunderte hinweg nahezu alles unterstellt, was in der christlichen Vorstellungswelt mit dem Bösen verbunden war. Sei es Lüge, Betrug, Wucherei, Habsucht, Hinterlist, Verführung, Unehrllichkeit, Täuschung etc. All diese Vorwürfe lassen sich verbinden mit der Vorstellung vom Teuflischen. Daraus ergibt sich ein durchgehendes Feindbild. Und zwar wird der Jude nicht einfach nur als Andersgläubiger gesehen, sondern als Feind der Christen, als Feind der Welt, der christlichen Welt, als Feind der Menschen, als Feind Gottes. Und das formt wiederum ein geschlossenes Weltbild. Der Jude als Individuum verschwindet hinter dem Mythos eines geheim operierenden Kollektivs.

SARA HAN

”

Wenn ich eine konkurrierende Religion – und wir müssen uns das Judentum als monotheistische Religion zumindest phasenweise als eine Konkurrenz zum Christentum und zum Islam vorstellen – abwerten will, ist es leicht zu sagen: Das was ihr anbetet, das ist der Teufel, das ist der Gegenspieler Gottes.

GIDEON BOTSCH

”

Die Figur des Teufels als personifiziertes Böse oder als verführende Macht trägt ja in sich selbst schon Elemente der Verschwörungserzählung. Das heißt, der Teufel wirkt im Verborgenen. Er arbeitet hinter Kulissen. Er täuscht, er verführt, er verhindert, er bedroht, er zerstört. Verschwörungserzählungen greifen genau dieses Muster auf, indem sie das Weltgeschehen als Kampf zwischen Gut und Böse deuten. Beides operiert mit der Idee eines verborgenen, aber wirkmächtigen Gegenspielers. Und der Glaube an ein absolutes Böses macht die Welt und die erfahrenen Widersprüche in dieser Welt erklärbar.

SARA HAN

Wer verdirbt unsere Frauen?

Mythen über „die Juden“ und den Feminismus

DARUM GEHT'S

An Jom Kippur, dem höchsten jüdischen Feiertag, versucht 2019 ein bewaffneter Rechtsextremer in die Synagoge in Halle an der Saale einzudringen. Als ihm das nicht gelingt, greift er Menschen in einem Imbiss und auf der Straße an. Er tötet zwei Personen – Jana Lange und Kevin Schwarze – und verletzt weitere. Der Attentäter filmt seine Taten und streamt sie live. Ganze 36 Minuten kann jeder im Netz sein Vorgehen und seine Kommentare verfolgen. Zu Beginn stellt er sich als „Anon“ vor. Dann leugnet er den Holocaust, äußert rassistische Positionen, spricht von einer angeblichen „Umvolkung“. Und er behauptet: Der Feminismus sei schuld an niedrigen Geburtenraten im Westen. Die Ursache all dieser Probleme? „Die Juden“.

In dieser Episode geht es um die Verbindung von Antisemitismus, Verschwörungsglauben und Antifeminismus. Denn ein Einzelfall war Halle nicht. Die Verschränkung dieser Ideologien findet sich weltweit im Kontext rechtsextremer Anschläge und Morde. Wir zeigen auf, dass sie Ausdruck der Ablehnung von Gleichberechtigung und gesellschaftlichem Fortschritt ist, gehen den historischen Wurzeln solcher antisemitischer Verschwörungsmythen nach und nehmen die Gruppierung der Incels in den Blick.



Jetzt anhören!



Jetzt anschauen!

UNSER GAST

JOHANNA NIENDORF ist Sozialpsychologin. Sie forscht am Else-Frenkel-Brunswik-Institut (EFBI) unter anderem zu Geschlechterverhältnissen, Antifeminismus, „Anti-Genderismus“ und männlicher Gewalt. Johanna Niendorf veröffentlichte unter anderem in der Leipziger Autoritarismus-Studie.

INSIGHTS

”

Emanzipation als Teil eines Plans zur Zerstörung bestehender Strukturen ist eine Idee, die um 1900 relativ stark wird und sich seitdem durch die Geschichte zieht. Sie hat im Nationalsozialismus ihren Höhepunkt erreicht. Aber wir finden sie immer noch, wenn man rechte Chatgruppen analysiert und sich deren Nachrichten anguckt. Dort steht nicht unbedingt „Hinter dem Feminismus stecken die Juden“. Aber da steht sowas wie „Hinter dem Feminismus stecken eigentlich die Globalisten“, also eine Chiffre für Juden und Jüdinnen. Oder „der Kulturmarxismus“ oder „die Zionisten“.

JOHANNA NIENDORF

”

Ein wesentliches Motiv, wenn wir über anti-jüdische Vorurteile in Bezug auf Geschlecht sprechen: Der männliche jüdische Körper wird als defekt beschrieben, weil er zu weiblich sei. Eine ganze Reihe von Attributen soll den jüdischen Körper abwerten: Der Jude ist vergeistigt, der ist nicht hart, er ist nicht kämpferisch, er ist keiner Belastung aussetzbar und auch zu produktiver Arbeit nicht fähig. Wobei der weibliche jüdische Körper in zwei Richtungen vorurteilsbehaftet ausgedeutet wird. Es gibt das Motiv der „schönen Jüdin“, eine Exotisierung und Projektion auf die Jüdin. Wesentlich relevanter ist aber eigentlich die Darstellung des Hässlichen, der hässlichen Jüdin, der jüdischen Matrone, der unangenehmen Jüdin, vielleicht auch des Flintenweibes, der Aufrührerin, der Aufwieglerin, der Aufstachlerin.

GIDEON BOTSCH

”

Gleichberechtigung steht heute für eine moderne offene Gesellschaft. Die genau deshalb von bestimmten Milieus abgelehnt wird. Das zeigt sich in der Befürwortung regressiver Bilder – Mann, Frau, Kind sind in so einem Weltbild die Familie. Häufig gibt es Verquickungen mit anderen Formen der Menschenverachtung. Gerade queere Themen sind in den letzten Jahren deutlich stärker in den Fokus von Rechtsextremen, aber auch Islamisten geraten. Das ist eins der Kernthemen im Faschismus oder autoritären Weltbildern.

PIA LAMBERTY

UNSERE MODERATOR*INNEN



CAROLINE DU BLED



DÖRTHE EICKELBERG



GARRY FISCHMANN



BENNY FISCHER



YELIZAVETA
LANDENBERGER



JONAS FEGERT



LAURA CAZES



FLORIAN EISHEUER



ERICA ZINGHER

WIR SAGEN DANKE!

RIAS Berlin, MBR Berlin, CeMAS und Rosa Jellinek

IMPRESSUM

Herausgeber

Bildung in Widerspruch e.V.
Großbeerenstraße 88, 10963 Berlin
www.bildung-in-widerspruch.org

VR-Nr.: VB 35060 B

V.i.S.d.P.

Anne Goldenbogen, Filiz Dogan

Text

Ruth Fischer, Anne Goldenbogen

Gestaltung

agnes stein berlin
www.agnes-stein.de

Lektorat

Claudia Boujeddayn
textur.ektorat@gmail.com

Förderer

Das Berliner Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung fördert Projekte, die sich für die Stärkung von Demokratie und Menschenrechten in Berlin einsetzen.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung/Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung dar. Für inhaltliche Aussagen tragen allein die Autor*innen und Interviewpartner*innen die Verantwortung.

Gefördert durch

BERLIN



Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

im Rahmen von



**DEMOKRATIE.
VIELFALT.
RESPEKT.**

Das Landesprogramm gegen
Rechtsextremismus, Rassismus
und Antisemitismus

Ein Projekt von

**BILDUNG
IN WIDER
SPRUCH**



VERDÄCHTIG
MÄCHTIG

